

# Inhalt

Vorwort (das schon einige Glossen enthält) . . . . .	9
Was mich nervt . . . . .	25
Auf deutsche Weise . . . . .	42
Die Geschichtlichkeit der Sprache . . . . .	45
Babel . . . . .	51
Auch die Sprache kritisiert . . . . .	57
»Die Sprache spricht« . . . . .	67
Der Gesang des Buckelwals . . . . .	72
Der Dialekt . . . . .	83
Gesprochen und geschrieben . . . . .	89
Bringt die E-Mail auch sprachlich Neues? . . . . .	93
Und ›SMS‹? . . . . .	103
Pedanterie . . . . .	109
Logisch mit kurzem o? . . . . .	114
Patjomkin und das Dreiklassengesetz . . . . .	117
Konsens . . . . .	120
Das Unschuldigste? . . . . .	124
Drei Arten von Äußerungen . . . . .	126
Wahre Wörter – und unwahre . . . . .	131
Unsinniges . . . . .	135
Sprachlich und linguistisch . . . . .	138
Nichtsdestotrotz . . . . .	143
Unverzichtbar? . . . . .	146
Nicht vergleichbar . . . . .	150
Examensprüfung? . . . . .	153
Lücken 1 . . . . .	156
Lücken 2 . . . . .	161

Von der Herstellung einer Niederlage – sprachlich . . . . .	163
Deutsche Juden? . . . . .	165
Die Etymologie-Falle . . . . .	170
Holocaust? . . . . .	178
Spagat . . . . .	185
Humanitätsduselei . . . . .	187
Politisch korrekt? . . . . .	191
Im deutschen Namen . . . . .	195
Bürgerliche Parteien? . . . . .	197
Die ›grande nation‹ – ein grober Unfug . . . . .	202
Savoir-vivre . . . . .	213
Lehnbedeutungen . . . . .	218
Töchter und Söhne oder Deutsch – eine Männersprache? . . . . .	227
Weil wir sind doch nicht blöd . . . . .	236
Deutsche Leitkultur?	
Ein Rückblick aus sprachlicher Perspektive . . . . .	239
Nichts ist praktischer als Latein . . . . .	245
Nicht leicht zu fassen. Zur Sprache der Medizin . . . . .	251
Das sprachliche Kunstwerk . . . . .	256
Selbsternannte Sprachkritiker? . . . . .	260
Eine dritte Ebene? . . . . .	262
Was ist eine Glosse? . . . . .	265
»Menschliche Verantwortlichkeit schlechthin« . . . . .	269